

Zeitschrift für Seelsorge und Strafvollzug (S&S) Richtlinien zur Einreichung von Manuskripten

Grundsätzliches

Bitte fassen Sie Ihren Text nach den im „Duden“ (Neuausgaben ab 2006) angegebenen Regeln ab. Bitte setzen Sie Ihren Text 1,5-zeilig linksbündig; Hervorhebungen erfolgen durch Kursivsetzung.

Bitte verfassen Sie ein bis zu drei Sätzen bzw. sechs Zeilen langes Abstract Ihres Beitrages. Diese Zusammenfassung wird sowohl am Anfang des Beitrages abgedruckt und auf der Website von S&S unter „Aktuelle Ausgabe“ verfügbar sein.

Senden Sie den eingerichteten Text der Redaktion in einfachen Ausdruck und als Datei im Word©-Format (E-Mail-Anhang) zu:

Frank Stüfen
Justizvollzugsanstalt Pöschwies
8105 Regensdorf ZH Schweiz
E-Mail frank.stuefen@ji.zh.ch
frank.stuefen@bluewin.ch

Herzlichen Dank für Ihre Mühe bei der Bearbeitung!

Abkürzungen

Im Text möglichst wenige Abkürzungen (z. B., z. T., m. E., bzw., v. Chr., n. Chr., z. Zt., u. a., par., V., usw. – aber: Jahrhundert, Altes Testament, Neues Testament, sogenannter). Allgemeine Abkürzungen, Abkürzungen von biblischen Büchern und von Zeitschriften, Monographien reihen u.a. bitte nach Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaften nach RGG⁴ (UTB 2868), hg. von der Redaktion der RGG⁴, Tübingen 2007. Dort nicht enthaltene Abkürzungen bitte nach dem Abkürzungsverzeichnis der TRE, 21994. Abkürzungen, die auch hier nicht aufgeführt sind, lieber vermeiden und die betreffenden Zeitschriften- oder Reihentitel ausschreiben.

Anführungszeichen

In aller Regel stehen doppelte Anführungszeichen. Einfache Anführungszeichen stehen nur innerhalb von Zitaten oder ausnahmsweise zur Kennzeichnung von sprachlogisch normiertem Wortgebrauch (... der Begriff ‚Kirche‘ ...).

Anmerkungen

Bitte mit einfachem Zeilenabstand schreiben. Alle Anmerkungen werden durchnummeriert; auch die Anmerkung zum Titel, die etwa den Anlass erläutert, zu dem der Text entstanden ist, wird mit Ziffer, nicht mit * versehen.

Anmerkungsziffern

Anmerkungsziffern stehen immer nach dem Satzzeichen. Bei wörtlichen Zitaten stehen die Anmerkungsziffern direkt nach den Anführungszeichen. Ausnahme: Bezieht sich die Anmerkung auf ein einzelnes Wort oder einen bestimmten Ausdruck, steht die Anmerkungsziffer direkt nach dem Wort und (damit eher zufällig) vor dem eventuell sogleich folgenden Satzzeichen.

Bindestriche und „bis“-Striche

Bindestriche „-“ stehen lediglich zwischen Wörtern, Wortteilen, als Ersatz für Wortteile oder in zusammengesetzten Abkürzungen. Beispiele: „ein- oder zweimal“; „griechisch-orthodox“; „ev.-luth.“ Bei allen „von-bis“-Angaben (Jahres-, Seiten-, Zeilenzahlen) soll ein langer Bindestrich („bis“-Strich) verwendet werden (in Word: Strg-Taste plus „Minus“-Taste aus dem Zahlenblock).

Beispiele: „1900–1912“; „93–113“.

Spiegelstriche

Bitte verzichten Sie bei Ihrem Text auf die Verwendung von Spiegelstrichen u. ä. Markierungen.

Zitate

Auslassungen werden mit [...] kenntlich gemacht. Wird ein Wortteil innerhalb eines Zitates ausgelassen, so werden die Auslassungspunkte in eckigen Klammern direkt an das Wort gesetzt. Eigene Einfügungen in Zitaten werden mit eckigen Klammern kenntlich gemacht: [xyz]. Fremdsprachige Zitate unterliegen keinen anderen Bestimmungen, d. h. sie werden ebenfalls durch doppelte Anführungszeichen kenntlich gemacht und nicht etwa durch Kursivsetzung!

Zwischenüberschriften

Keine Nummerierung nur kursiv gesetzt

Bibliographische Angaben (Zitatnachweise in den Anmerkungen)

Autorennamen in den Anmerkungen

AutorInnen Namen werden ohne Vornamen, aber mit durch Komma abgetrennter Jahreszahl des Erscheinens und Seitenzahl angegeben. Seitenzahlen ohne S. angeben. Bei der ersten Nennung im Text werden Vornamen der AutorInnen möglichst ausgeschriebenen.

Selbständige Veröffentlichungen

Schema

Autor, Jahreszahl, Seitenzahl [ohne S.; statt ff exakte Seitennummern angeben].

Beispiele: Stubbe, 1978, 273.

Wiederholte Verweise auf denselben Titel: jeweils im angegebenen Schema aufführen. Auf Ebd. oder A.a.O. verzichten.

Literaturverzeichnis

Selbständige Veröffentlichung

Schema

AutorInnen Name, Vorname Jahreszahl, Titel. Untertitel, Verlag: Ort.

Stubbe, Ellen 1978, Seelsorge im Strafvollzug. Historische, psychoanalytische und theologische Ansätze zu einer Theoriebildung, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Artikel in Sammelband

Schäfer, Otto 1980, Seelsorger im Justizvollzug, Bilanz und Ausblick, in: Diestel, Gudrun, Rassow, Peter, Schäfer, Otto und Stubbe, Ellen (Hg.), Kirche für Gefangene. Erfahrungen und Hoffnungen der Seelsorgepraxis im Strafvollzug, München: Kaiser, 26–38.

Bei Sammelbänden mit mehreren Autoren oder Herausgebern kann man so verfahren, dass bei bis zu drei Namen alle mit Komma genannt werden, darüber hinaus aber der erste Name mit „u. a.“ versehen wird.

Artikel in Zeitschriften

Scheutz, Martin, Zimmermann, Fred 2008, Das österreichische Gefängniswesen zu Beginn des 21. Jahrhunderts aus der Sicht eines leitenden Gefängnisbeamten. Interview zum Heft- Thema, in: Wiener Zeitschrift zur Geschichte der Neuzeit, 8. Jg. 2008 Heft 1, 156–168.

Internetadressen

Die alleinige Angabe von Internetlinks ist unbedingt zu vermeiden. Wenn zu einem Text eine Printversion existiert, ist diese immer vorzuziehen.